

Einladung

Gremium: Kultur- und Sportausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 15.10.2007, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses

Rastede, den 05.10.2007

1. An die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit der Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.07.2007
- TOP 4 Freisportflächenentwicklungskonzept
Vorlage: 2007/186
- TOP 5 Kunstpreis der Gemeinde Rastede
Vorlage: 2007/201
- TOP 6 Freiluftspiel zu 950-Jahre Rastede im Jahr 2009
Vorlage: 2007/185
- TOP 7 Aktivitäten anlässlich der 950-Jahr-Feier im Jahr 2009
Vorlage: 2007/221
- TOP 8 Haushalt 2008 - Haushaltssatzung, Haushaltsplan und Stellenplan
Vorlage: 2007/192
- TOP 9 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen
gez. Decker
Bürgermeister

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2007/186**

freigegeben am 20.08.2007

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 20.08.2007**Freisportflächenentwicklungskonzept****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	15.10.2007	Kultur- und Sportausschuss
N	06.11.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Umsetzung der im Freisportflächenentwicklungskonzept vorgestellten Maßnahmen wird beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsschritte einzuleiten und die Kosten für die Einzelmaßnahmen zu ermitteln.

Über den Umfang und Detailausführungen der Einzelmaßnahmen werden jeweils gesonderte Beschlüsse gefasst.

Sach- und Rechtslage:**Freisportflächenentwicklungskonzept**Zielformulierung

Wie bei allen kommunalen Leistungen sind zunächst die Ziele zu klären.

Die Schaffung von gedeckten oder ungedeckten Sportflächen soll das sportliche Engagement im Verein fördern und die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen unterstützen. Für ältere Menschen sollen Freiräume zur Gesundheitserhaltung und der körperlichen Er-tüchtigung geschaffen werden. Folglich dienen Sporteinrichtungen dem Gemeinwohl. Im Rahmen der Daseinsvorsorge sieht die Gemeinde Rastede ihre Aufgabe darin, bedarfsgerechte Sporteinrichtungen zur Verfügung zu stellen, die zeitgemäß ausgestattet sind und sowohl aktuellen als auch künftigen Anforderungen gewachsen sind.

Ausgangssituation

Die Gemeinde Rastede verfügt über eine Reihe moderner Sportstätten, die partiell in die Jahre gekommen sind. Durch die infrastrukturelle und wirtschaftliche Entwicklung sind die Anlagen teilweise von ihrer ursprünglichen Ortsrandlage in Zentrumsnähe gerückt.

Das Freisportflächenentwicklungskonzept soll helfen, alle Problemfelder im Gemeindegebiet zu beleuchten und konkrete Umsetzungsvorschläge einschließlich eines Zeitrasters und einer Finanzplanung zu entwickeln.

Schulsport auf Freisportflächen

Die Grundschulen und der Sek. I Bereich der KGS nutzen nur relativ selten Freisportflächen und weichen überwiegend auf die vorhandenen, gedeckten Sportflächen aus. Unter Beibehaltung von zwei Sportstunden pro Woche (an den Schulen im Gemeindegebiet üblich) und unter Einbeziehung der Schwimmbäder sowie der Sporthallen kann der Schulsport auf den vorhandenen Anlagen ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Bei der weiteren Betrachtung der Versorgung der Gemeinde Rastede mit Freisportflächen stellen somit die Belange der Schulen kein Schwerpunktthema dar.

Zu berücksichtigen ist allerdings, dass in enger Kooperation zwischen dem VfL Rastede und den Schulen im Gemeindegebiet die Abnahmen von Sportabzeichen bei Schülerinnen und Schülern deutlich gesteigert werden konnte und diese Tendenz ungebrochen ist. Die dadurch erhöhten Anforderungen an leichtathletische Einrichtungen besonders im Ortszentrum fließen in die weiteren Überlegungen ein.

Sportabzeichenentwicklung in Rastede

Jahr	Erwachsene	Schüler	Jugendl.	Gesamt:	Schulen Schüler/Jug..	Insgesamt:
1989				75		75
1990				72		72
1991				76		76
1992				84		84
1993	77	9	6	92		92
1994	64	8	3	75		75
1995	59	9	2	70		70
1996	54	12	7	73		73
1997	64	14	8	86		86
1998	54	30	18	102		102
1999	59	38	18	115		115
2000	56	29	8	93		93
2001	62	34	8	104		104
2002	65	61	11	137	143/30	310
2003	67	64	9	140	273/28	441
2004	69	64	10	143	337/71	551
2005	81	52	8	141	282/164	587
2006	84	38	12	134	359/208	701

Quelle: Manfred Decker, VfL Rastede, Orga. Sportabzeichen

Demografische Entwicklung der Bevölkerung

Trotz aller Bemühungen der Gemeinde, die Bevölkerung in Rastede mindestens stabil zu halten, können bei den weiteren Fragen zur Notwendigkeit von Freisportflächen selbstverständlich die bundesweit prognostizierten Entwicklungen nicht außer Acht gelassen werden. Unstrittig ist dabei sicherlich, dass die Bevölkerungszahl auch in Rastede mittel- bis langfristig mindestens stagnieren wird. Tendenziell ist außerdem erkennbar, dass das durchschnittliche Lebensalter steigt. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf die Vereinsstrukturen, die bei den weiteren Überlegungen zur Sportentwicklungsplanung zu berücksichtigen sind.

Das von der Gemeinde Rastede in Auftrag gegebene Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung bis zum Jahr 2020 geht davon aus, dass unabhängig von der Frage, ob steuernd Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung genommen wird, die Einwohnerzahl bestenfalls auf dem heutigen Stand (ca. 20.000) eingefroren werden kann (Quelle: Dipl.- Ing. P. H. Kramer, Büro für angewandte Systemwissenschaften).

Diese Feststellung erleichtert in sofern die weiteren Planungen, da die aktuellen Istzahlen mindestens bis zum Jahr 2020 als Grundlage für die Entwicklung des Freisportflächenentwicklungskonzeptes dienen können.

Summarische Auflistung der Freisportflächen

Derzeit verfügt die Gemeinde Rastede über folgende Freisportflächen:

Kernort Rastede

- Sportplatz Mühlenstraße mit Vereinseinrichtungen des FC Rastede
- Rennplatzgelände mit Umkleidegebäude
- Sportplatz Kleibrok
- Kunststoffplatz hinter der großen Sporthalle Feldbreite

Ortsteil Hahn-Lehmden

- Sportplatz beim Minchenkroog (wird 2007 saniert)
- Bolz- und Trainingsplatz Nelkenstraße mit Vereinseinrichtungen des TuS Lehmden

Ortsteil Wahnbek

- 2 Sportplätze mit Vereinseinrichtungen der Vereine TuS Wahnbek und Kickers Wahnbek
- Bolzplatz Sandbergstraße/Am Turm
- Skateboardanlage

Ortsteil Loy

- Sportplatz mit Vereinsanlagen des FC Loy
- Bolz- und Trainingsplatz des FC Loy (nur angepachtet)

Ortsteil Delfshausen

- Bolzplatz beim Kinderspielkreis/DGH

Ortsteil Nethen

- Bolzplatz hinter dem DGH
- Schützenplatz

Ortsteil Wapeldorf

- Bolzplatz (beim DGH)

Ortsteil Neusüdende

- Bolzplatz hinter der Gaststätte Möhlenkamp

Schwerpunkte des Vereinssports sind das Ortszentrum Rastede, die Ortsteile Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek.

Die weiteren konzeptionellen Überlegungen zur Freisportflächenentwicklungsplanung werden sich zunächst auf diese Bereiche konzentrieren.

Durch Vereine angesprochene Problemfelder:

Ortszentrum Rastede

Seitens des FC Rastede wird der Dialog mit der Gemeinde gesucht, um Ersatz für das seinerzeit aufgegebene Fußballfeld an der Schützenhofstraße zu erhalten. Kernforderung war und ist die Bereitstellung eines zusätzlichen Trainingsfeldes, möglichst in der Nähe des Sportplatzes Mühlenstraße.

Seitens des VfL ist mehrfach die Forderung nach zusätzlichen beziehungsweise verbesserten leichtathletischen Einrichtungen gestellt worden (siehe auch Ausführungen zur Abnahme von Sportabzeichen). Da die vorhandenen leichtathletischen Einrichtungen an der Mühlenstraße veraltet sind, wandern leistungsmäßig gut entwickelte Leichtathleten in Nachbargemeinden ab, wo deutlich bessere Trainingsbedingungen vorgefunden werden. Leichtathletische Übungen wie Speerwurf, Diskus, Schlag/Wurfball lassen sich mit dem klassischen Fußballtraining nicht vereinbaren. Hier ist eine stärkere Trennung erforderlich.

Ein weiteres wesentliches Problem besteht aus Sicht der Vereine darin, dass die steigende touristische Nutzung des Rennplatzgeländes (Großveranstaltungen) die Nutzungsmöglichkeiten für den Trainings- und Spielbetrieb immer stärker einschränkt.

Hahn-Lehmden

Die vom TuS Lehmden benannten Problemfelder wurden bereits im Rahmen der Überlegungen zur Umgestaltung der dortigen Freisportflächen umfassend erörtert. Die Sanierung der Sportanlage erfolgt bekanntlich in diesem Jahr.

Wahnbek

In Wahnbek besteht auch fünf Jahre nach dem Bau des neuen Umkleidegebäudes und der Vereinsheime von TuS Wahnbek und Kickers Wahnbek zwischen den Vereinen eine "gewisse Grundspannung". Trotz der vorhandenen 6 Umkleidekabinen wurde von Kickers Wahnbek ein höherer Bedarf reklamiert. Von beiden Vereinen wird der Zustand des "oberen" Platzes moniert, der nach deren Auffassung einer vollständigen Sanierung bedarf. Eine weitere Forderung ist die Schaffung eines dritten Spielfeldes, mindestens aber eines Kleinspielfeldes.

Freisportflächenentwicklungsplanung aus Sicht der Verwaltung:

Problemfelder:

1. Demografische Entwicklung
2. Entwicklung/Umbruch innerhalb der Sportvereine
3. Zentralisierung – Dezentralisierung?
4. Tourismus/Großveranstaltungen – Nutzungseinschränkungen Rennplatzgelände

Zu 1.:

Wie bereits ausgeführt, ist damit zu rechnen, dass bis zum Jahr 2050 die Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich abnimmt und gleichzeitig die durchschnittliche Lebenserwartung erheblich ansteigt.

Für die Gemeinde Rastede wird ein vergleichsweise günstiger Verlauf dieser Entwicklung prognostiziert, der lediglich von stagnierenden, nicht aber von drastisch sinkenden Einwohnerzahlen ausgeht. Daran gekoppelt ist zu erwarten, dass die Mitgliederzahlen der Sportvereine in den kommenden Jahren ebenfalls stagnieren oder im schlechtesten Fall leicht rückläufig sein werden. Es steht auch fest, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren erheblich abnehmen. Bereits ab dem Jahr 2012 wird ein deutlicher Rückgang erwartet, der nur zum Teil durch Wanderungsbewegungen ausgeglichen werden kann. Bei den Überlegungen zur Sanierung oder Erweiterung von Sportstätten können somit, mindestens mittelfristig, die Istzahlen als Basis für die weiteren Überlegungen verwendet werden.

Das Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung geht in einem besonderen Kapitel ausführlich auf den künftigen Bedarf an Sportstätten und die daran geknüpften Probleme ein (Kapitel 5.3.2). Die dortigen Ausführungen werden im Rahmen des Freisportflächenentwicklungskonzeptes nur Auszugsweise angesprochen. Im Ergebnis wird festgehalten, dass der Hallensport gegenüber dem Freilandsport erheblich an Bedeutung gewinnen wird und dass es insbesondere in den Außenbereichen zu einem leichten Überhang an Freisportflächen kommen wird.

Problematisch (aber nicht unerwartet) ist dabei, dass weiterhin ausgeführt wird, dass die Zahl der Sport treibenden Kinder und Jugendlichen deutlich zurückgeht und voraussichtlich durch Seniorensport kompensiert wird.

Die als Orientierungswerte angeführten und verwendeten Indikatoren zur Bedarfsermittlung entstammen dem Landessportstättenrahmenplan des Landes Schleswig-Holstein, da seitens des Landes Niedersachsen keine Orientierungswerte zum Sportstättenbedarf vorliegen. Hier wird mit einem Orientierungswert von 4 m² nutzbare Sportfläche je Einwohner oder 0,2 m² bei Sporthallen gerechnet. Im Gutachten wird allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für eine Bedarfsermittlung nur die konkrete Situation vor Ort maßgebend sein kann.

Im Rahmen der gutachterlichen Auseinandersetzung wurde außerdem festgestellt, dass der in Vereinen organisierte Sport im Landkreis Ammerland und in Rastede einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert hat. Bezogen auf die Zahl der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in Rastede, sind 41% der Einwohner der Gemeinde Rastede Mitglied eines Sportvereins, der landesweite Durchschnitt liegt nur bei 35%. Neben dem in Vereinen organisierten Sport gibt es noch eine Vielzahl sportlicher Aktivitäten, die ebenfalls gemeindeeigene Freisportflächen (z. B. Bolzplätze, Rennplatzgelände) nutzen.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung bleibt im Ergebnis festzuhalten, dass auch ein leichter Rückgang der Bevölkerung in den Außenbereichen nicht dazu führen darf, dass auf vorhandene Freisportflächen verzichtet wird. Vielmehr muss durch Qualitätssicherung und konkrete Zielvorgaben versucht werden, ein attraktives Angebot an Freisportaktivitäten vorzuhalten, um die vorhandenen Freisportflächen auch weiterhin auslasten zu können. Die mittel- bis langfristige Aufgabe von Sportstätten in den Außenbereichen wäre ein Einschnitt in die Daseinsvorsorge der Gemeinde, die erhebliche, negative Auswirkungen auf die weitere Bevölkerungsentwicklung haben würde.

Die bereits vorhandene Unterversorgung im Kernort Rastede ist im weiteren Verlauf der Betrachtungen zu thematisieren. Selbst unter Berücksichtigung des im Gutachten beschriebenen Passivszenarios besteht hier ein dringender Handlungsbedarf.

Zu 2.:

Die steigende durchschnittliche Lebenserwartung muss bei den weiteren Überlegungen und Zielsetzungen stärker berücksichtigt werden, um diese wichtige Bevölkerungsgruppe mittelfristig in die Nutzung von Freisportflächen einzubinden. Hier sind insbesondere die Vereine gefragt, die eine entsprechende Angebotspalette entwickeln und vorhalten sollten. Wie bereits ausgeführt, sind die in den demografischen Modellen angesprochenen Altersgruppen erfahrungsgemäß nicht die typischen Nutzer von Freisportflächen, sodass auch bei einem prozentualen Anstieg dieser Gruppen kein zusätzlicher Bedarf an Freisportflächen entsteht. Bei der künftigen Ausstattung von Freisportflächen sollten allerdings die Belange dieser Altersgruppe Berücksichtigung finden.

Mitgliederzahlen der Vereine, die vornehmlich die Freisportflächen nutzen:

Verein	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt:
FC Rastede e.V.	284	347	631
Kickers Wahnbek `96 e.V.	167	111	278
Sportverein Loy e.V.	173	373	546
TuS Lehmden e.V.	419	459	878
TuS Wahnbek e.V.	356	490	846
VfL Rastede e.V.	858	1279	2137

(Quelle: Statistik der Gemeinde Rastede, Stand 01.01.07)

Aktuelle Verteilung von Spielfeldern und Mannschaften in der Umgebung:

Ort	Plätze	Mannschaften	Verteil. Pro Platz	Hinweise
Loy	1	3	3	+ Trainingsplatz
Elmendorf	3	10	3,3	
Scheps	3	11	3,7	
Ocholt	3	13	4,3	
Halsbek	2	9	4,5	
Westerloy	3	14	4,7	
Edeweicht	3	15	5,0	
Ofen	2	11	5,5	
Rastede	3	19	6,3	+ Trainingsflächen Rennplatz+Rugby
Ekern	2	13	6,5	
Wiefelstede	3	20	6,7	
Lehmden	2	14	7,0	
Metjendorf	2	16	8,0	
Friedrichsfehn	2	20	10,0	
Wahnbek	2	27	13,5	
Durchschnitt:	35	215	6,1	

(Quelle: Niedersächsischer Fußballverband)

Die Frequentierung der Spielfelder verdeutlicht den hohen Nutzungsgrad der gemeindlichen Einrichtungen.

Den folgenden Grafiken kann die hohe Auslastung der einzelnen Sportplätze im Gemeindegebiet entnommen werden. Bei näherer Betrachtung wird schnell deutlich, dass die meisten Plätze am Belastungslimit liegen. Eine, bedingt durch den leichten Rückgang der Bevölkerung, Verringerung der Nutzungsintensität würde den Pflege- und Unterhaltungsaufwand der Plätze sehr positiv beeinflussen.

Sportplatz Wahnbeck(oberer und unterer Platz besitzen eine Flutlichtanlage)							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
TuS Wahnbeck(benutzen überliegend den oberen Platz	18:30-20:00 Uhr: A-Jugend 19:00-21:00 Uhr: Damen	16:30-18:00 Uhr: G-Jugend 17:15-18:30 Uhr: E-Mädchen 19:00-21:00 Uhr: I. Herren	17:00-18:30 Uhr: F-Jugend 17:00-18:30 Uhr: E-Jugend 17:00-19:00 Uhr: C-Jugend 17:00-19:00 Uhr: B-Jugend 19:00-21:00 Uhr: Damen 19:00-21:00 Uhr: II. Herren 19:00-21:00 Uhr: III. Herren	18:30-20:00 Uhr: A-Jugend 19:00-21:00 Uhr: I. Herren	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 4 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)
							Auf dem Platz finden durchschnittlich 22 Einheiten pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 33 Stunden. Zudem wird der Platz von den Grundschulen Wahnbeck und Leuchterburg für deren Schulsport genutzt. Vorwiegend wird auf diesem Platz Leichtathletik von den Schulen betrieben.

Kickers Wämbek/benutzen überwiegend den unteren Platz)	16.30-18.00 Uhr: D-Jugend I 16.30-18.00 Uhr: E-Jugend III 16.00-17.00 Uhr: Mädchen 19.00-21.00 Uhr: I. Herren	17.00-18.30 Uhr: D-Jugend II 17.30-19.00 Uhr: C-Jugend I 17.30-19.00 Uhr: B-Jugend I 18.00-19.30 Uhr: A-Jugend 19.00-21.00 Uhr: U40 19.00-20.30 Uhr: II. Herren	15.30-17.00 Uhr: E-Jugend I 16.00-17.00 Uhr: F-Jugend II 16.00-17.00 Uhr: G-Jugend 16.30-18.00 Uhr: F-Jugend III 16.00-17.00 Uhr: E-Jugend I 16.30-18.00 Uhr: D-Jugend I 17.00-18.30 Uhr: E-Jugend II 19.30-21.00 Uhr: I. Herren	17.30-19.00 Uhr: C-Jugend I 17.30-19.00 Uhr: B-Jugend I 19.00-20.30 Uhr: A-Jugend I	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 4 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Auf dem Platz finden durchschnittlich 28 Einheiten pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 43,5 Stunden. Zudem wird der Platz von den Grundschulen Wämbek und Leuchtenburg für deren Schulsport genutzt. Vorwiegend wird auf diesem Platz Fußball von den Schülern gespielt.
---	--	--	---	---	---	---	---	---

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
TuS Lehnßen		19:00-21:00 Uhr: I. Herren 19:00-20:30 Uhr: A-Jugend 18:00-19:30 Uhr: B-Mädchen	19:00-21:00 Uhr: III. Herren	18:00-19:30 Uhr: B-Mädchen 18:00-19:30 Uhr: Leichtathletik 19:00-21:00 Uhr: Ü 40 19:00-21:00 Uhr: I. Herren	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 4 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)
							auf dem Platz finden durchschnittlich pro Woche 16 Einheiten statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 24 Stunden.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
TuS Lehninden	19:00-20:30 Uhr: Damen 19:00-22:00 Uhr: Volleyball	17:00-18:30 Uhr: E-Jugend I 17:00-18:00 Uhr: E-Jugend II 18:30-19:30 Uhr: B-Jugend	16:15-19:30 Uhr: C-Jugend 16:30-18:00 Uhr: D-Jugend 19:00-22:00 Uhr: Volleyball	16:15-17:30 Uhr: F-Jugend I 16:15-17:30 Uhr: F-Jugend II 18:30-19:30 Uhr: B-Jugend 19:00-21:00 Uhr: U 40	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 4 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)
							Auf dem Platz finden durchschnittlich 20 Einheiten statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 30 Stunden.

Sportplatz Mühlenstraße(besitzt eine Flutlichtanlage)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
VfL Rastede	18:00-20:00 Uhr. Leichtathletik 17:00 Uhr. Sportabzeichenabnahme				18:00-20:00 Uhr: Leichtathletik	es finden weder Punktspiele noch Training statt.	es finden weder Punktspiele noch Training statt.

FC Rastede	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr, die Plätze 1 und 2 auf dem Rennplatz, der Sportplatz Mühlenstraße und der Sportplatz Kleibrok wird während der Woche überwiegend von den Jugend- und Herrenmannschaften des FC Rastede genutzt. Die D-, E-, F- und G-Jugend trainieren in der Woche einmal, die A-, B- und C-Jugend trainieren zweimal, die U40, U50 und die III. Herren trainieren ebenfalls einmal in der Woche, die I. und II. Herren trainieren ebenfalls in der Woche zweimal.	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 4 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele) Auf dem Platz finden durchschnittlich 18 Einheiten(Vom FC Rastede sowie dem VfL Rastede) pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 27 Stunden. Zudem wird der Platz durch die Kooperative Gesamtschule genutzt. Abhängig für die Nutzung durch die Schule ist die Wetterlage und die kurzfristigen Entscheidungen der Lehrer. Wenn die Wetterlage entsprechend gut ist, besteht die Möglichkeit, mit mehreren Sportgruppen den Platz gleichzeitig zu benutzen. Jedoch kann man keine feste Frequentierung bestimmen, da auch Gruppen das Freibad oder die Mehrzweckhalle benutzen oder die Wetterlage zu schlecht ist.
------------	---	--	--	--	---	---	---

Sportplatz Rennplatz(besitzt eine Flutlichtanlage)

Sportplatz Rennplatz(Platz 1)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
FC Rastede	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr, die Plätze 1 und 2 auf dem Rennplatz, der Sportplatz Mühlenstraße und der Sportplatz Kleibrok wird während der Woche überwiegend von den Jugend- und Herrenmannschaften des FC Rastede genutzt. Die D-, E-, F- und G-Jugend trainieren in der Woche 1 mal, die A-, B- und C-Jugend trainieren 2 mal, die U40, U50 und die III. Herren trainieren ebenfalls 1 mal in der Woche, die I. und II. Herren trainieren ebenfalls in der Woche 2 mal.	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	es finden weder Punktspiele noch Training statt.	es finden weder Punktspiele noch Training statt.	es finden weder Punktspiele noch Training statt. Auf dem Platz finden durchschnittlich 7 Einheiten pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 10,5 Stunden. Jedoch verschieben sich die Einheiten aufgrund der Großveranstaltungen(Mittelalter Spectaculum,Internationale Musiktage, Oldenburger Landesturnier, Internationales Grasbahnturnen, Elternfest) und der darauffolgenden Wiederaufbereitung des Platzes auf die Sportplätze Mühlenstraße und Kleibrok.

Sportplatz Remmplatz(Platz 2)								
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
FC Rastede	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr, die Plätze 1 und 2 auf dem Rennplatz, der Sportplatz Mühlenstraße und der Sportplatz Kleibrok wird während der Woche überwiegend von den Jugend- und Herrenmannschaften des FC Rastede genutzt. Die D-, E-, F- und G-Jugend trainieren in der Woche einmal, die A-, B- und C-Jugend trainieren zweimal, die U40, U50 und die III. Herren trainieren ebenfalls einmal in der Woche, die I. und II. Herren trainieren ebenfalls in der Woche zweimal.	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	es finden weder Punktspiele noch Training statt.	es finden weder Punktspiele noch Training statt.	Auf dem Platz finden durchschnittlich 7 Einheiten pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 10,5 Stunden. Jedoch verschieben sich die Einheiten aufgrund der Großveranstaltungen(Mittelalter Spectaculum,Internationale Musiktage, Oldenburger Landesturnier, Internationales Grasbahnnennen, Eilernfest) und der darauffolgenden Wiederaufbereitung des Platzes auf die Sportplätze Mühlenstraße und Kleibrok.

Sportplatz Rennplatz(Platz 3)(Dieser Platz wird vorwiegend von den Rugbymannschaften des FC Rastede genutzt)							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
FC Rastede	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr, der Platz wird überwiegend von den Rugbymannschaften des FC Rastede genutzt. 1 Mannschaft trainiert einmal in der Woche, während die anderen 2 Mannschaften 2 mal in der Woche trainieren(die Mannschaften trainieren zusammen).	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	es finden weder Punktspiele noch Training statt.	es finden weder Punktspiele noch Training statt.	es finden weder Punktspiele noch Training statt. Auf dem Platz finden durchschnittlich 3 Einheiten pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 4,5 Stunden. 2 der wöchentlichen Einheiten werden jedoch von 2 Mannschaften gleichzeitig durchgeführt. Jedoch verschieben sich Einheiten aufgrund der Großveranstaltungen(Mittelalter Spectaculum,Internationale Musiktage, Oldenburger Landesturnier, Internationales Grasbahnnennen, Eilernfest) und der darauffolgenden Wiederaufbereitung des Platzes auf die Sportplätze Mühlenstraße und Kleibrok. Zudem wird der Platz durch die Kooperative Gesamtschule genutzt.

Sportplatz Kleibrok(besitzt eine Flutlichtanlage)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
FC Rastede	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr; die Plätze 1 und 2 auf dem Rennplatz, der Sportplatz Mühlenstraße und der Sportplatz Kleibrok wird während der Woche überwiegend von den Jugend- und Herrenmannschaften des FC Rastede genutzt. Die D-, E-, F- und G-Jugend trainieren in der Woche einmal, die A-, B- und C-Jugend trainieren zweimal, die U40, U50 und die III. Herren trainieren ebenfalls einmal in der Woche, die I. und II. Herren trainieren ebenfalls in der Woche zweimal.	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	durchgehend Training von 16:30 Uhr bis 21:30 Uhr	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 4 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele) Auf dem Platz finden durchschnittlich 15 Einheiten statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 22,5 Stunden. Zudem wird der Platz von der Grundschule Kleibrok für den Schulsport genutzt.

Sportplatz Loy(besitzt eine Flutlichtanlage)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
SV Loy	18:00-19:30 Uhr: A-Jugend 19:30-21:00 Uhr: I. Herren	19:30-21:00 Uhr: II. Herren	18:00-19:30 Uhr: A-Jugend 19:30-21:00 Uhr: I. Herren	17:30-19:00 Uhr: B-Mädchen 19:00-20:30 Uhr: U40	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	Punktspiele (durchschnittlich 2 Spiele)	es finden weder Punktspiele noch Training statt. Auf dem Platz finden durchschnittlich 15 Einheiten pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 22,5 Stunden. Zudem wird der Platz von der Grundschule Loy für den Schulsport genutzt.

Bolzplatz Loy(der Platz wird nur vom Verein genutzt, wenn der Sportplatz sich in der Regenerationsphase befindet)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
SV Loy							Auf dem Platz finden durchschnittlich 7 Einheiten pro Woche statt, das entspricht einer wöchentlichen Nutzung von 10,5 Stunden. Diese Einheiten kommen jedoch nur zustande, wenn der Sportplatz Loy aufgrund der Regenerationsphase gesperrt ist.

Eine Einheit (Training oder ein Spiel) wird mit durchschnittlich 90 min berechnet.

Zu 3.:

Die Entwicklung der im Ortszentrum vornehmlich aktiven Vereine ist sicherlich im direkten Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung der Gemeinde Rastede und den sich daraus ergebenden Problemen zu betrachten. Kernpunkt dieser Betrachtung ist und bleibt die künftige Nutzung des Rennplatzgeländes für sportliche Aktivitäten.

Im Kommunalmarketing werden regelmäßig die Bemühungen verstärkt, den Rennplatz noch stärker touristisch zu nutzen. Hierdurch ergeben sich immer stärkere Einschränkungen für den Trainings- und Spielbetrieb der Vereine, die sich kaum noch auf den vorhandenen Flächen kompensieren lassen. Im Jahr 2007 steht der Rennplatz während ca. 10 Großveranstaltungen für ca. 30 Tage und zusätzlich während der Regenerationszeiten nicht oder nur eingeschränkt für den Sportbetrieb zur Verfügung. Erschwerend kommt hinzu, dass diese Ausfallzeiten durchweg in die Sommermonate (Mai bis September) fallen.

Zu 4.:

Betrachtet man die Bedürfnisse der Vereine und der Schule, so wird deutlich, dass eine zentrale Sportanlage nicht eines der Hauptanliegen ist. Eine zentrale Lösung dürfte somit nur dann interessant sein, wenn ein geeigneter, kostengünstiger Standort gefunden wird, dessen Herrichtung die Kosten dezentraler Lösungen nicht übersteigt und gleiche Nutzungszeiten bietet.

Zu 5.:

Wie bereits mehrfach ausgeführt, ergibt sich durch die immer stärkere Nutzung des Rennplatzgeländes für Großveranstaltungen ein schwieriges Problem für eine Vereinsnutzung. Unstrittig ist somit, dass sich diese Flächen nicht für die Ausweitung von Freisportflächen eignen.

Umsetzungsvorschläge mit zeitlicher Abfolge: Sportplatz Wahnbek (oben)





Dieser Platz wird überwiegend durch den TuS Wahnbek genutzt. Die leichtathletischen Anlagen werden zur Zeit durch den TuS Wahnbek nur ein- bis zweimal die Woche genutzt. Der TuS Wahnbek verfügt über 5 Herrenmannschaften, 6 Junioren- und 2 Juniorinnenmannschaften. Der Sportplatz Wahnbek (oben) verfügt über kein ausreichendes Profil und keine stationäre Beregnung oder ordnungsgemäße Dränierung. Mit durchschnittlich mehr als 13 Mannschaften pro Spielfeld liegt die Nutzungsdichte doppelt so hoch, wie der Durchschnitt im Umland.

Ein zusätzlicher Bedarf an Umkleide- oder Duschräumen ist jedoch nicht erkennbar. Defizite sind aus Sicht der Verwaltung organisatorisch lösbar. Durch die hohe Belastung ist der Platz stark in Mitleidenschaft gezogen worden, es besteht ein dringender Sanierungsbedarf.

Vorschlag:

Die Sanierung des Spielfeldes erfolgt im Jahr 2008.

Unter der noch abschließend zu prüfenden Prämisse der Notwendigkeit untersucht die Verwaltung, ob es möglich ist, bei Verzicht auf die Laufbahn auf dem oberen Platz quer zur jetzigen Spielrichtung ein Großspielfeld und ein zusätzliches Kleinspielfeld unterzubringen, um den Hauptplatz stärker zu entlasten. Auf die Laufbahn würde bei diesem Konzept verzichtet. Alternativ wird die Einrichtung eines Kleinspielfeldes auf dem jetzigen Parkplatz oder dem Bolzplatz an der Sandbergstraße/Am Turm untersucht. Das Kleinspielfeld sollte als Kunstrasenfläche ausgeführt werden, um einen „Sportbetrieb“ für die Öffentlichkeit und einen uneingeschränkten, ganzjährigen Spiel- und Trainingsbetrieb zu ermöglichen und eine Ausweichfläche für die Dauer der Regenerationszeiten des Großspielfeldes zu erhalten.

Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Sanierung des Großspielfeldes werden 2008 bereitgestellt. Die gegebenenfalls beabsichtigte Realisierung des Kleinspielfeldes könnte in einem zweiten Schritt (Planung 2009) im Jahr 2010 erfolgen. Sollte es sich im Rahmen der weiteren Planungen ergeben, dass eine Trennung der Sanierung des Großspielfeldes und des Neubaus eines Kleinspielfeldes nicht sinnvoll ist, ist gegebenenfalls kurzfristig über den Zeitpunkt der Umsetzung in den Fachgremien neu zu entscheiden.

Sportplatz Wahnbek (unten)



Dieser Platz wird überwiegend durch Kickers Wahnbek genutzt. Der Platz ist seinerzeit ordnungsgemäß nach DIN aufgebaut worden. Dieser Platz wird genutzt von 3 Herrenmannschaften und 11 Jugendmannschaften.

Vorschlag:

Eine Sanierung ist in den kommenden Jahren nicht erforderlich.

Rastede

Die Plätze in Kleibrok, an der Mühlenstraße und Turnierplatz werden außer vom VfL und von der KGS bzw. Grundschule Kleibrok überwiegend durch den FC Rastede genutzt. Der FC Rastede verfügt über 15 Fußballjugendmannschaften, über 6 Herrenmannschaften, 1 Juniorinnenmannschaft und 4 Rugbymannschaften.

Sportplatz Mühlenstraße





Dieser Sportplatz ist in der Oberfläche umfassend saniert und mit einer ausreichenden Rasentragschicht sowie stationärer Beregnung und Flutlicht ausgestattet worden. Seinerzeit waren die Bodenverhältnisse in der Form festgestellt worden, dass man mit größeren Auskofferungstiefen in immer weichere Schichten vordrang. Diese weichen Schichten führen zu einer möglicherweise nicht ausreichenden Tragfähigkeit des Sportplatzes. Diese Erkenntnis wurde dahingehend berücksichtigt, dass eine Sanierung der Oberfläche, aber keine tiefere Auskofferung vorgenommen wurde. In Teilbereichen ist der Sportplatz sehr früh vernässt. Dieser Platz verfügt auch über leichtathletische Anlagen. Er wird genutzt vom FC Rastede, vom VfL Rastede und von der KGS Rastede.

Sportplatz Turnierplatz





Der Sportplatz auf dem Turnierplatz ist mit einer stationären Beregnung, Flutlicht und einer ausreichenden Rasentragschicht versehen. Er wird sehr stark auch außerhalb der üblichen Nutzungszeiten von Jugendlichen bzw. Straßen- oder Klassenmannschaften genutzt, die dort überwiegend Fußball spielen. Dieser Platz macht dem FC Rastede als einem der Nutzer Probleme bezüglich Verunreinigungen durch Hundekot aber auch durch zerbrochene Flaschen oder Gläser sowie erheblicher Beeinträchtigungen durch Veranstaltungen.

Sportplatz Kleibrok





Dieser Platz wird genutzt durch die Grundschule Kleibrok und den FC Rastede. Der Platz ist nur mit einer 10 cm Rasentragschicht erstellt worden und verfügt über keine stationäre Beregnung. Eine Flutlichtanlage ist vorhanden. Der Platz wird intensiv als Pausenplatz von der Schule aber auch für sportliche Darbietungen der Schule genutzt. Darüber hinaus finden in Kleibrok eingeschränkt Trainings- und Punktspielbetrieb statt. Die Einschränkung ist vom FC Rastede selbst gewählt, da in unmittelbarer Nähe Wohnbebauung vorhanden ist und hier bereits mehrfach Konflikte mit den Anliegern entstanden sind. Nachmittags und am Wochenende findet auch eine Nutzung durch Freizeitsportler statt.

Der Platz in Kleibrok liegt auf einer Lehmschicht und ist als einer der ersten Plätze bei Regenereignissen nicht mehr bespielbar.

Vorschlag:

Die Sanierung der Sportplätze beziehungsweise die Schaffung von Ersatzflächen in Rastede erfolgt in 3 Schritten.

2008/2009

Für das ehemalige Spielfeld Schützenhofstraße und als Ersatz für die Trainingsflächen auf dem Rennplatzgelände werden geeignete Ersatzflächen untersucht. Neu geschaffen wird ein Großspielfeld (alternativ als 2 Kleinspielfelder nutzbar) und – gesondert zu untersuchen und in der Notwendigkeit zu bewerten - gegebenenfalls ein Kleinspielfeld als Kunstrasen, um, wie in Wahnbeck, Ausweichmöglichkeiten bei schlechtem Wetter und während Regenerationszeiten sowie sportliche Betätigungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit zu erhalten. Abhängig vom Standort (Entfernung zu vorhandenen Einrichtungen) wird geprüft, ob für die neue Anlage gesonderte sportliche Infrastruktur zu installieren ist. Die neue Anlage sollte im Übrigen so konzeptioniert werden, dass sie neben dem Einsatz für den normalen Spielbetrieb auch für Turniere geeignet ist.

Als Suchraum schlägt die Verwaltung insbesondere den im Bebauungsplan vorgesehenen „Sportplatz Südende“ (Stratjebusch) vor. Planungskosten werden für 2008 in den Haushalt eingestellt, die Umsetzung bzgl. Des Großspielfeldes könnte 2009 erfolgen.

2011

Sanierung und Ausbau des leichtathletischen Bereiches des Sportplatzes Mühlenstraße. Der Platz wird mit einer Tartanbahn ausgestattet um den Leichtathletikbetrieb zu verbessern und ein Ausweichen der Sportler aus Wahnbeck (Wegfall der Laufbahn) zu ermöglichen. Im Hinblick darauf, dass das bisherige Angebot an hochwertigen leichtathletischen Einrichtungen in der Gemeinde sehr gering ist, bietet sich die zentrale Lage des Sportplatzes Mühlenstraße an, um hier eine hochwertige Anlage für das gesamte Gemeindegebiet zu schaffen und damit das Angebot deutlich aufzuwerten.

Die Sanierung der Anlage an der Mühlenstraße erfolgt erst, nachdem die neu zu schaffende Sportanlage vollständig in Betrieb genommen wurde.

2011/2012

Die Verwaltung prüft, ob der in einem Wohngebiet befindliche Platz in Kleibrok auf die Größe eines Kleinspielfeldes reduziert und anschließend überwiegend für die Belange des Schulsports in Kleibrok genutzt werden kann. Die Restfläche kann gegebenenfalls anderweitig genutzt werden.

Sportplatz Loy

Dieser Platz ist ordnungsgemäß aufgebaut und verfügt über eine stationäre Beregnung sowie Flutlichtanlage und geringe leichtathletische Anlagen. Er wird genutzt durch den SV Loy und die Grundschule Loy. Der SV Loy verfügt über 2 Herren- und 1 Damenmannschaft. Der Platz ist in der Nutzung unproblematisch, da der Trainingsbetrieb auf dem Sportplatz an der Ringstraße stattfindet.

Trainingsplatz Loy (Ringstraße)

Dieser Platz ist nur mit einer abgemagerten Rasenschicht versehen worden und eingesetzt worden. Es existiert keine stationäre Beregnungsanlage, aber eine provisorische Flutlichtanlage. Der Platz genügt den Ansprüchen und den geringen Nutzungen in Loy.

Für den Ortsteil Loy ergibt bis 2012 kein Sanierungsbedarf.

Sportplatz Nethen

Der Sportplatz Nethen verfügt über einen DIN-gerechten Aufbau ohne stationäre Beregnungsanlage. Die Größe des Platzes ist nicht geeignet, zwei Jugendspiele parallel durchführen zu lassen. Eine provisorische Flutlichtanlage ist vorhanden. Der Sportplatz Nethen wird vom TuS genutzt. Dieser verfügt laut Internet über 5 Herren-, 7 Jugend- und 2 Damenmannschaften.

Sanierungsbedarf bis 2012 besteht nicht.

Sportplatz Lehmden

Dieser Sportplatz wird zurzeit saniert. Er wird versehen mit einer Flutlichtanlage und stationärer Beregnung. Der Platz wird nach DIN aufgebaut.

Tabellarischer Zeitplan:

Sportstätte	Maßnahme	Umsetzungszeitraum
Sportplatz Wahnbek (oben)	Sanierung Großspielfeld	2008
Sportplatz Wahnbek (oben)	Planung/Neubau Kleinspielfeld (Kunstrasen)	2009 (Planung) 2010 (Neubau)
Rastede /Neuanlage einer Sportanlage	Planung von 1 Großspielfeld u. 1 Kleinspielfeld (einschl. Suche nach geeigneten Flächen)	2008
Rastede /Neuanlage einer Sportanlage	Bau der Neuanlage	2009
Sportplatz Mühlenstraße	Tartanbahn	2010 (Planung) 2011 (Bau)
Sportplatz Kleibrok	Überplanung; gegebenenfalls anderweitige Nutzung	2011 (Planung) 2012 (Durchführung)

Finanzielle Auswirkungen:

Nach Beschlussfassung über den Umfang und die Reihenfolge der Umsetzung des Freisportflächenentwicklungskonzeptes werden die überschlägigen Kosten ermittelt und im Rahmen der weiteren Haushaltsberatungen vorgestellt.

Anlagen:

keine

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2007/201

freigegeben am 07.09.2007

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 07.09.2007

Kunstpreis der Gemeinde Rastede

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	15.10.2007	Kultur- und Sportausschuss
N	06.11.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage beigefügte Richtlinie „Kunstpreis der Gemeinde Rastede“ wird beschlossen.

Der Kunstpreis wird erstmalig anlässlich der 950-Jahr-Feier im Jahr 2009 unter dem Motto „Vom Himmel auf Erden“ ausgelobt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die zeitnahe Ausschreibung des Kunstpreises im Jahr 2009 vorzubereiten.

Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von ca. 20.000 € werden in den Haushalt 2009 eingestellt.

Sach- und Rechtslage:

Mit VA-Beschluss vom 04.09.2007 (Vorlage-Nr. 2007/130A) wurde die Verwaltung beauftragt, Kriterien für die Vergabe eines Kulturpreises für das Jahr 2009 zu erarbeiten.

Seitens der Verwaltung wurden sowohl der Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. als auch der Arbeitskreis Kunst (Art Tour) um Mithilfe bei der Überarbeitung der alten Richtlinien gebeten. Unabhängig voneinander wurde von beiden Gruppierungen empfohlen, den Kulturpreis in **Kunstpreis** oder **Kunstförderpreis** umzubenennen und die wechselnde Vergabe für Bildende Kunst und regional wissenschaftlich bezogene Arbeiten aufzugeben. Beide Gruppierungen sprachen sich für eine spartenübergreifende Ausschreibung aus, sodass parallel Arbeiten aus dem Bereich Malerei, Grafik, Fotografie, Objektkunst (Skulpturen etc.), Musik und neue Medien eingereicht werden können.

Der Kunstpreis sollte nach Auffassung beider Gruppierungen mit mindestens 5.000 € dotiert werden. Im Vergleich zum Umland würde sich das Preisgeld auch dann noch sehr moderat gestalten (zum Vergleich: Bad Zwischenahn/Landeskunstaussstellung 5.000 €, Kunstpreis Meppen 7.500 €, Kunstpreis Nordhorn 4.500 €, Kunstpreis Bremen/Böttgerstraße 15.000 €, Kunstpreis der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherung Oldenburg 8.000 €).

Durch diese Maßnahmen soll die Wertigkeit des ausgeschriebenen Kunstpreises erhöht werden, um so renommierte Künstler für eine Teilnahme zu gewinnen und ein qualitativ hochwertiges und künstlerisch wertvolles Ergebnis zu erzielen.

Kontrovers wurde hierbei die gewünschte und gewollte Einbeziehung junger und jugendlicher Künstlerinnen und Künstler diskutiert. Dabei wurde sowohl vom Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. als auch vom Arbeitskreis Kunst angeregt, zwar auf eine Altersbegrenzung zu verzichten, nicht aber auf den Nachweis einer qualifizierten künstlerischen Ausbildung. Diese Beschränkung würde aber dazu führen, dass eine Teilnahme junger und jugendlicher Künstler faktisch nicht mehr möglich wäre.

Aus Sicht der Verwaltung könnte die Auslobung eines Jugendkunstpreises, der Zeit- und Themengleich zum Kunstpreis ausgeschrieben wird, dieses Problem elegant und ohne Qualitätseinbußen lösen. Ein entsprechender Vorschlag wurde deshalb in die Richtlinie aufgenommen.

Als Besonderheit sowohl für die Besucher der Ausstellung zum Kunstpreis als auch für die beteiligten Künstlerinnen und Künstler wird die Vergabe eines Publikumspreises vorgeschlagen. Hier dürfte es spannend sein, die Entscheidungsfindung der Jury mit dem Meinungsbild des Publikums zu vergleichen.

Die bisherigen Ausschreibungsmodalitäten wurden nicht moniert, entsprechend wurden die Inhalte in die neue Richtlinie übernommen.

Wiederum sehr kontrovers wurde die Größe und Besetzung der über die Preisvergabe entscheidenden Jury diskutiert. Einigkeit bestand darüber, dass die Jury kleiner werden sollte und die Anzahl der Sachverständigen die Anzahl der sonstigen Jurymitglieder übersteigen müsse. Besonders der Arbeitskreis Kunst würde es begrüßen, dass die hinzugezogenen Sachverständigen möglichst nicht aus dem näheren Umfeld der Gemeinde kommen, um eine möglichst objektive Bewertung der eingereichten Arbeiten zu gewährleisten.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, die Jury mit 5 Mitgliedern (davon 3 Sachverständige und 2 andere Personen) und einem nicht stimmberechtigten Moderator zu besetzen. Die Entscheidung über die Vergabe obliegt dem Verwaltungsausschuss.

Der Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. schlägt als Thema für die Auslobung 2009 „Vom Himmel auf Erden“ vor, um auf die Feierlichkeiten zu 950-Jahren Rastede hinzuweisen und den Bezug zur Krypta herzustellen, sowie in Anlehnung an den Titel eines Gästeführerrundgangs. Die Vorbereitungen zur Auslobung sollten spätestens im Herbst 2008 erfolgen, damit einer Vergabe im Jubiläumsjahr nichts entgegensteht.

Finanzielle Auswirkungen:

Den alten Richtlinien ist zu entnehmen, dass der Kulturpreis mit umgerechnet 3.500 € dotiert war und weitere 2.500 € zum Ankauf von ausgestellten Werken zur Verfügung gestellt wurden.

Je nach Beschlussfassung dürften sich die Gesamtkosten für die Auslobung eines Kulturpreises (Preisverleihung, Ankauf von Werken, Ausrichtung einer Ausstellung etc.) auf ca. 20.000 € belaufen. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind in den Haushalt 2009 einzustellen.

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

5.000,-- € Preisgeld Kunstpreis
500,-- € Preisgeld Publikumspreis
500,-- € Preisgeld Jugendkunstpreis
100,-- € Preisgeld Publikumspreis Jugend
3.000,-- € Ankauf von Kunstwerken
10.900,-- € Ausschreibung/Werbung/Ausstellung/Preisvergabe/Katalog/Sachverständige
20.000,-- €

Anlagen:

1. Entwurf der neuen Vergaberichtlinie

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2007/185

freigegeben am 16.08.2007

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 16.08.2007

Freiluftspiel zu 950-Jahre Rastede im Jahr 2009

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	15.10.2007	Kultur- und Sportausschuss
N	06.11.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Rastede befürwortet die Realisierung einer auf ca. sechs bis acht Vorstellungen ausgerichteten Freilichttheateraufführung und ergänzender Kulturtage im Palaisgarten, die vom Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. anlässlich der 950-Jahr-Feier im Jahr 2009 organisiert werden.

Für den Fall, dass das Gesamtprojekt nicht kostendeckend von dem Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. durchgeführt werden kann, übernimmt die Gemeinde Rastede eine Risikoabdeckung in Höhe von maximal 23.000 €

Sach- und Rechtslage:

Wie bereits ausgeführt (Vorlagen-Nr. 2006/082 und 2007/136) beschäftigt sich das Forum Tourismus und Kultur, auf Empfehlung des Beirates Kommunalmarketing, bereits seit Dezember 2003 federführend mit der Vorbereitung umfassender Aktivitäten anlässlich der 950-Jahr-Feier im Jahr 2009. Die Verwaltung begleitet die Aktivitäten des Forums.

Bekanntlich wurde grundsätzlich überlegt, die Hauptaktivitäten auf den Zeitraum von ca. 10 Tagen im September 2009 (Ellernwoche) zusammenzufassen.

Seitens des Forums Tourismus und Kultur wird weiterhin die Inszenierung eines Freilichttheaterstücks als ein markanter Bestandteil der Gesamtaktivitäten rund um das Jubiläum angesehen. Die Residenzort Rastede GmbH hatte sich dazu bereit erklärt, die weitere Organisation einer solchen Veranstaltung auf dem Rennplatzgelände anzuschieben.

Im Ergebnis wurde aber zwischenzeitlich auch festgestellt, dass eine Freilichttheateraufführung mit 12 bis 13 Vorstellungen und ca. 70 bis 100 Laiendarstellern, ausgelegt für ca. 1.000 bis 1.500 Besuchern pro Vorstellung mit „Bordmitteln“ und allein gestützt auf die Mithilfe der örtlichen Vereine und Institutionen nicht umsetzbar ist.

Die Residenzort Rastede GmbH hat die Vorgespräche zum Anlass genommen, um ein Informationsgespräch mit Fachleuten zu führen, die ausreichend Erfahrung mit der Durchführung von Freiluftaufführungen dieser Dimension haben. Die Ergebnisse dieser Vorgespräche wurden in einem Grobkonzept zusammengestellt, das der Verwaltung vorliegt.

Dem Kosten- und Finanzierungsplan ist zu entnehmen, dass sich die Gesamtkosten, einschließlich einer Risikoabsicherung über Versicherungen, auf ca. 331.500 € belaufen werden. Vorsichtig ausgehend von 13 Veranstaltungstagen bei einer Tribünenkapazität von 1.000 Sitzplätzen und einer durchschnittlichen Auslastung von nur 80% (Durchschnittseintrittspreis 25 €) wurde mit Eintrittsentgelten von ca. 260.000 € kalkuliert. Hinzu kämen vorsichtig geschätzte Werbeeinnahmen (ca. 10.000 €) und Sponsorengelder (ca. 20.000 €), wodurch sich die Einnahmen auf ca. 290.000 € belaufen würden. Bei dieser Kalkulation bliebe eine Finanzierungslücke in Höhe von ca. 41.500 €

Erforderlich wären für das „Freiluftspiel zu 950-Jahre Rastede im Jahr 2009“ eine Vorfinanzierung seitens der Gemeinde Rastede und eine verbindliche Zusage hinsichtlich einer Defizitabdeckung.

In weiteren Detailgesprächen konnte letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass bei einem schlechten Verlauf der Veranstaltung (Witterung, schlechte Kritiken, falsche Einschätzung der Nachfrage an einer so großen Freiluftveranstaltung etc.) gegebenenfalls eine noch wesentlich höhere Defizitabdeckung erforderlich werden kann.

Damit stellt sich die Frage, ob und inwieweit die Dimension des bestehenden Risikos im Verhältnis zum erwarteten Erfolg steht; die Verwaltung spricht sich unter Berücksichtigung aller Umstände gegen die Durchführung einer solchen Theateraufführung mit dem genannten Kostenrisiko aus.

Das Forum Tourismus und Kultur und die Verwaltung haben nach Alternativen gesucht und im Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. (KKR) einen möglichen neuen Partner gefunden. Der KKR hat seine grundsätzliche Bereitschaft dazu signalisiert, anlässlich der 950-Jahr-Feier die Organisation und Durchführung einer Freilufttheateraufführung vor dem Palais zu übernehmen. Als Termin käme eine Woche nach den Sommerferien 2009 und ca. 3 bis 4 Wochen vor Beginn des Ellernfestes in Frage, damit sich die Veranstaltungen nicht gegenseitig die Besucher entziehen.

Der erste Vorsitzende des KKR hat diesbezüglich erste Kontakte zu Herrn Frank Fuhrmann von der Landesbühne Niedersachsen Nord aufgenommen, der unter anderem sehr erfolgreich das interaktive Stück Mord im Palais inszeniert hat. Herr Fuhrmann hat großes Interesse an einer Inszenierung und empfiehlt sechs bis acht Aufführungen bei einer Tribünenkapazität von ca. 400 Plätzen (max. ca. 3200 Besucher). Als Stück stellt er sich einen ca. 70-minütigen szenischen-musikalischen Bilderbogen vor.

Die Zuschauer erleben eine spannende Reise durch die Jahrhunderte, wobei im Mittelpunkt der Alltag der Menschen und einige Höhepunkte der Gemeinde- und Weltgeschichte natürlich bezogen auf Rastede stehen sollen. Zielgruppe sind Menschen von 11 bis 99 Jahren. Die Länge der Aufführung ist so gewählt, dass auch bei kühlerem Wetter die Menschen den Weg zum Spielort nicht scheuen.

Für die Umsetzung sollen 30 bis 40 Laienschauspieler aller Altersgruppen und voraussichtlich zwei professionelle Schauspieler eingesetzt werden, die als Zeitreisende den roten Faden der Aufführung gestalten. Denkbar wäre eine Beteiligung des Theater Orlando als Kooperationspartner. Das Portal des Palais und die Zuwegungen sollen als Kulisse in das Bühnenbild einbezogen werden.

Seitens des KKR wird außerdem überlegt, anlässlich der 950-Jahr-Feier die für die Theateraufführung erforderlichen technischen Einrichtungen (Tribüne, Toilettenanlagen, Catering etc.) für weitere Aktivitäten wie Konzerte (klassisch und jazz) zu nutzen und die Kulturtage neu zu etablieren. Die Synergieeffekte würden zu erheblichen Kosteneinsparungen führen und den kulturellen Rahmen anlässlich der Feierlichkeiten erheblich erweitern.

Der KKR geht von einem Gesamtkostenvolumen für die Theateraufführungen von ca. 53.000 € aus. Ohne Berücksichtigung von Einnahmen durch Sponsoren und bei einem sehr niedrig angesetzten Eintrittspreis von durchschnittlich 10 € verbliebe eine Defizitabdeckung in Höhe von maximal 23.000 €

Die Verwaltung sieht in dem vorgeschlagenen Projekt eine reizvolle Alternative und hält das gegebenenfalls für die Gemeinde Rastede bestehende Risiko unter diesen Voraussetzungen für überschaubar und vertretbar.

Es wird deshalb vorgeschlagen, den KKR mit der Realisierung der Theateraufführung zu betrauen und die Defizitabdeckung in Höhe von maximal 23.000 € für das Jahr 2009 in Aussicht zu stellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Für den Haushalt 2008 werden keine Haushaltsmittel für das Projekt benötigt.

Für die Finanzplanung 2009 ist die Risikoabdeckung in Höhe von maximal 23.000 € einzuplanen.

Anlagen:

keine

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2007/221

freigegeben am 28.09.2007

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 28.09.2007

Aktivitäten anlässlich der 950-Jahr-Feier im Jahr 2009

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	15.10.2007	Kultur- und Sportausschuss
N	06.11.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Gruppe Arttour wird die finanzielle Unterstützung zur Schaffung einer Arkadenspirale im Jahr 2009 in Höhe von 5.000 € für den Fall in Aussicht gestellt, dass ein ansprechendes Modell vorgestellt und ein geeigneter, repräsentativer Standort für das Kunstwerk gefunden wird.

Die Entscheidung über die Einrichtung eines Klosterkräutergartens wird zurückgestellt, bis alternative Kostenschätzungen vorgenommen und gegebenenfalls ein geeigneter Standort gefunden wurde.

Auf die Erstellung einer Replik der Säulen der Klosterkirche wird verzichtet.

Der Durchführung der weiteren vom Forum Tourismus & Kultur in der Anlage 1 vorgesehenen Projekte

- Kirchweg/Pilgerweg – Werbemittel
- Malwettbewerb – Erstellung von Postern und Postkarten
- Programm als Sonderbeilage zur Ortsbroschüre
- Start von 950 Luftballons
- Empfang im Jubiläumsjahr
- Bewerbung im Rahmen Oldenburger Landeskulturfest 2009
- Jubiläumsaktionen ohne Kostenaufstellung

wird zugestimmt.

Für die Durchführung und Gestaltung dieser Projekte wird im Jahr 2009 ein Budget in Höhe von 20.000 € zur Verfügung gestellt.

Sach- und Rechtslage:

Wie bereits mehrfach ausgeführt, beschäftigt sich das Forum Tourismus und Kultur seit Dezember 2003 intensiv mit der Vorbereitung von Aktivitäten anlässlich der 950-Jahr-Feier im Jahr 2009.

Der anliegenden Projektübersicht des Forums ist zu entnehmen, dass sich mittlerweile die Planungen in einer Phase befinden, in der Einzelmaßnahmen konkretisiert und erste Kostenschätzungen vorgenommen wurden bzw. werden.

Bestimmte Projekte, wie die Herstellung einer Festschrift (Vorlage-Nr. 2006/205), die Ausschreibung eines Kunstpreises (Vorlage-Nr. 2007/201) und die Inszenierung einer Freilichttheateraufführung (Vorlage-Nr. 2007/185) wurden bereits in den politischen Gremien beraten.

Darüber hinaus haben die politischen Gremien grundsätzlich eine finanzielle Unterstützung der Feierlichkeiten in Aussicht gestellt (Vorlage-Nr. 2006/136).

Auch wenn ein Großteil der benötigten Mittel erst im Jahr 2009 fällig wird, stellt sich nun die grundsätzliche Frage, in welcher Form und in welcher Höhe Einzelmaßnahmen oder ein Gesamtkonzept unterstützt werden sollen.

Eine Möglichkeit wäre, über die vorgeschlagenen Projekte grundsätzlich im Block abzustimmen und für die Durchführung ein Budget in einer bestimmten Höhe zur Verfügung zu stellen, über das unter Beachtung der Beschlusslage verfügt werden kann. Die Verwaltung und Abwicklung der Mittel könnte über die Residenzort Rastede GmbH erfolgen. Der Umfang der erwarteten Leistungen ist mittels einer schriftlichen Vereinbarung zu fixieren. Das würde der Residenzort Rastede GmbH und dem Forum eine größtmögliche Eigenverantwortung einräumen und das besondere Vertrauen unterstreichen, dass den ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Gemeinde entgegengebracht wird. Außerdem würden so Entscheidungswege verkürzt und effiziente Ergebnisse erzielt, da die Entscheidung über kleinere Einzelprojekte im Rahmen des Budgets beim Forum läge.

Eine andere Möglichkeit wäre, im Rahmen der politischen Beratungen eine Abstimmung über jedes Einzelprojekt vorzunehmen. So wird auf der einen Seite eine größtmögliche Transparenz erreicht, auf der anderen Seite verlangsamen sich aber die Entscheidungsprozesse. Außerdem würde dem Forum so der „Schwung“ genommen auf Vorschläge oder Anregungen zeitnah zu reagieren, was letztlich in Einzelfällen dazu führen kann, dass potenzielle Akteure wieder abspringen.

Um die Diskussion über die grundsätzliche Vorgehensweise zu erleichtern und die seitens des Forums anvisierten Projekte zu verdeutlichen, erfolgt zunächst eine Auflistung der bisher angeschobenen Projekte einschließlich der bereits bekannten Kostenschätzungen:

Geplante Maßnahme:	Kosten:	Beschlusslage:	Anmerkungen:
Herstellung einer Festschrift	ca. 30.000 € davon 15.000 € Autoren-honorare in 2008	Umsetzung beschlossen (Vorlage-Nr. 2006/205)	Eine Teilrefinanzierung der Festschrift erfolgt über den Verkauf.
Freilufttheater	max. 23.000 €	Vorlage-Nr. 2007/185	Risikoabdeckung

Kunstpreis	ca. 20.000 €	Vorlage-Nr. 2007/201	
Klosterkräutergarten	ca. 44.000 €	Keine	Hier sind ggf. deutlich günstigere Varianten möglich!
Replik der Säulen der Klosterkirche	pro Stück ca. 15.500 €	Keine	Antrag Freundeskreis Schlosspark liegt vor.
Plastik „Arkadenspirale“	Ca. 5.000 €	Keine	Antrag des Arbeitskreises der Künstler liegt vor.
Kirchweg/Pilgerweg - Werbemittel*	ca. 3.700 € Erstellung CDs optional ca. 1000 €	Keine	Vorbereitung durch Gästeführerinnen
Malwettbewerb – Erstellung von Postern und Postkarten als Werbemittel für die 950-Jahr-Feier*	Ca. 3.200 €	Keine	Organisiert von der Residenzort Rastede GmbH u. Arbeitskreis der Künstler
Programm zu den Feierlichkeiten*	Ca. 2.000 €	Keine	Sonderbeilage zur Ortsbroschüre
Start v. 950 Luftballons*	ca. 900 €	Keine	Organisation Residenzort Rastede GmbH
Empfang im Jubiläumsjahr*	Ca. 1.000 €	Keine	Organisation Residenzort Rastede GmbH
Bewerbung im Rahmen Oldenburger Landeskulturfest 2009*	Ca. 1.000 €	Keine	Organisation Residenzort Rastede GmbH
Sonstiges*	ca. 10.000 €	Keine	Verfügungsmittel für weitere Aktionen, Werbung etc.?
Geschätzte Gesamtkosten bei Umsetzung aller Projekte:	ca. 153.300 €		

Die Verwaltung schlägt vor, für die mit * gekennzeichneten Projekte ein Budget in Höhe von 20.000 € zur Verfügung zu stellen. Die Gesamtgestaltung der 950-Jahr-Feier könnte dann federführend von der Residenzort Rastede GmbH in Zusammenarbeit mit dem Forum Tourismus & Kultur vorgenommen werden. Gleichzeitig obläge es dem Forum, eigenverantwortlich Prioritäten zu setzen, ob und in welchem Umfang die verschiedenen Projekte unterstützt werden.

Aus Sicht der Verwaltung wäre die Erstellung von Repliken der Klostersäulen verzichtbar, da die erzielbare Werbewirkung den hohen Preis kaum rechtfertigen dürfte.

Hingegen würde die geplante „Arkadenspirale“ des Arbeitskreises der Künstler, vorausgesetzt, es wird ein attraktiver Standort gefunden, auch über das Jubiläumsjahr 2009 hinaus auf die besondere geschichtliche Entwicklung der Gemeinde hinweisen und dafür werben.

Die Erstellung eines Klosterkräutergartens sollte zunächst genauer unter dem Gesichtspunkt der Gesamtkosten beleuchtet werden. Bei einem Investitionsvolumen von ca. 44.000 € schlägt die Verwaltung vor, auf dieses Projekt zu verzichten.

Unter Verzicht auf die genannten Positionen und bei Einräumung des genannten Budgets würde sich die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Rastede an den Feierlichkeiten wie folgt zusammensetzen:

Maßnahme:	Kosten:	Anmerkungen:
Herstellung einer Festschrift	ca. 30.000 €	Beschlossen
Freilufttheater	max. 23.000 €	Vorbehaltlich Beschluss
Kunstpreis	ca. 20.000 €	Vorbehaltlich Beschluss
Plastik „Arkadenspirale“	ca. 5.000 €	Vorbehaltlich Beschluss
Budget Projekte Forum & Kultur	ca. 20.000 €	Vorbehaltlich Beschluss
Gesamtvolumen:	98.000 €	

Die Verwaltung wird den politischen Gremien regelmäßig über den Fortgang der Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen sind davon abhängig, welche der genannten Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Die notwendigen Finanzmittel sind zu gegebener Zeit in den Haushalt 2009 einzustellen.

Die Autorenhonorare für die Erstellung der Festschrift in Höhe von 15.000 € wurden für den Haushalt 2008 angemeldet.

Anlagen:

1. Projektübersicht des Forums Tourismus und Kultur
2. Antrag Arttour – Arkadenspirale
3. Antrag Klostergärten

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2007/192**

freigegeben am

GB 1

Sachbearbeiter/in: Herr Dudek, Frank

Datum: 30.08.2007**Haushalt 2008 - Haushaltssatzung, Haushaltsplan und Stellenplan****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	25.09.2007	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Ö	01.10.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
Ö	08.10.2007	Schulausschuss
Ö	09.10.2007	Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss
Ö	15.10.2007	Feuerschutzausschuss
Ö	15.10.2007	Kultur- und Sportausschuss
Ö	27.11.2007	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	04.12.2007	Verwaltungsausschuss
Ö	11.12.2007	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2008 wird zur weiteren Beratung an die Fachausschüsse verwiesen.

Sach- und Rechtslage:**Vorbemerkungen:**

Für den Haushalt 2008 gibt es folgende Kernaussagen:

- Der Haushalt ist im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.
- Die allgemeine konjunkturelle Belebung erleichtert den Haushaltsausgleich
- Der Haushaltsausgleich ergibt sich unter Berücksichtigung folgender Ziele :
 - Der Haushaltsausgleich muss erreicht werden.
 - Ausgaben werden nur dann veranschlagt, wenn sie erforderlich sind. Wünsche werden grundsätzlich nicht erfüllt.
 - Eine Anhebung von Steuersätzen kommt nicht in Betracht.
 - Die Gebührensätze sind weiterhin grundsätzlich kostendeckend.
 - Es werden keine Kreditmarktmittel in Anspruch genommen.
 - Investitionen werden nur getätigt, wenn unbedingt erforderlich sind.
 - Haushaltsreste werden in 2007 nur im erforderlichen Umfang gebildet, das heißt, der Haushaltsplan 2007 ist so umfangreich wie möglich zu erfüllen und Maßnahmen des Jahres 2008 werden nicht nach 2007 vorgezogen.

Im vorliegenden Entwurf wurden die inneren Verrechnungen bisher nicht berücksichtigt, da Korrekturen einzelner Haushaltsansätze in den jeweiligen Anteilbudgets das Ergebnis der Verrechnungen noch verändern würden. Nach den Haushaltsberatungen in den einzelnen Fachausschüssen werden die beschlossenen Änderungen und die inneren Verrechnungen in den Haushaltsplan und in die Haushaltssatzung 2008 eingearbeitet.

Über den Wirtschaftsplan des Bauhofes als optimierter Regiebetrieb wird eine gesonderte Beschlussvorlage erstellt. Der Wirtschaftsplan fließt mit seinem Ergebnis in die Haushaltssatzung der Gemeinde Rastede ein. Insoweit wird der Text der Haushaltssatzung noch ergänzt werden.

Ergebnis der Haushaltsplanung

Gemessen an Vorjahren ist die Finanzausstattung des Verwaltungshaushaltes zufriedenstellend, denn sie entspricht weitgehend der Finanzlage für 2007. Dies ist allerdings eher das Ergebnis von Ausgabenzurückhaltung und der konjunkturellen Situation als die Folge einer für die Kommunen verbesserten staatlichen finanziellen Unterstützung.

Die zu erwartenden sehr hohen Steuereinnahmen in der Zeit vom 01.10.06 bis 30.09.07 führen zu einem kräftigen Anstieg der gemeindlichen Steuerkraft, was, systembedingt, 2008 zu einem erheblichen Einbruch bei den Finanzaufwendungen führt. Weil aber die für 2008 zu erwartenden Steuereinnahmen trotz Berücksichtigung der Unternehmensteuerreform erfreulich hoch sind, entspricht die finanzielle Ausstattung des Verwaltungshaushaltes weitgehend der des Haushaltsjahres 2007. Damit liegt ein Entwurf des Verwaltungshaushaltes vor, der eine Nettoinvestitionsrate von 31.400 Euro ausweist und den Zahlungsanforderungen für den gesamten „Aufwand“ gerecht wird.

Der Vermögenshaushalt dagegen profitiert überwiegend von der Rücklage. 2007 war vorgesehen, eine Rücklagenentnahme in Höhe von 3.862.400 Euro zu tätigen. Diese Entnahme wird nicht erforderlich sein. Zusammen mit einer weiteren (Rest-)Entnahme in Höhe von 1,1 Mio. Euro ist damit der Hauptfinanzierungsanteil für den Vermögenshaushalt gegeben. Die Restfinanzierung läuft über Verkaufserlöse, Beitragseinnahmen und investive Zuschüsse. Um, abgesehen von den Darlehen der Kreisschulbaukasse, keine weiteren Darlehen aufnehmen zu müssen, musste sich die in dem Haushaltsplanentwurf 2008 vorgeschlagene Investitionstätigkeit an dieser Deckungssituation ausrichten. Wie oben bereits ausgeführt, war es Ziel bei der Haushaltsplanaufstellung, keine Kreditmarktmittel aufzunehmen. Aus dieser Situation heraus war es deshalb auch notwendig, bereits für 2008 ins Auge gefasste Investitionen wie die Turnhalle Feldbreite und Erneuerungsarbeiten im Hallenbad in das Investitionsprogramm für die Folgejahre aufzunehmen.

Nachfolgend werden einige grundlegende Anmerkungen zum Haushalt 2008 gemacht, die in der Finanzausschusssitzung weiter auszuführen sind.

Verwaltungshaushalt

Unternehmensteuerreform:

Die Unternehmensteuerreform wird nach den Steuerschätzungen ihre Wirkung ab 2008 entfalten. Was die Kommunen betrifft, werden für 2008 folgende Auswirkungen erwartet:

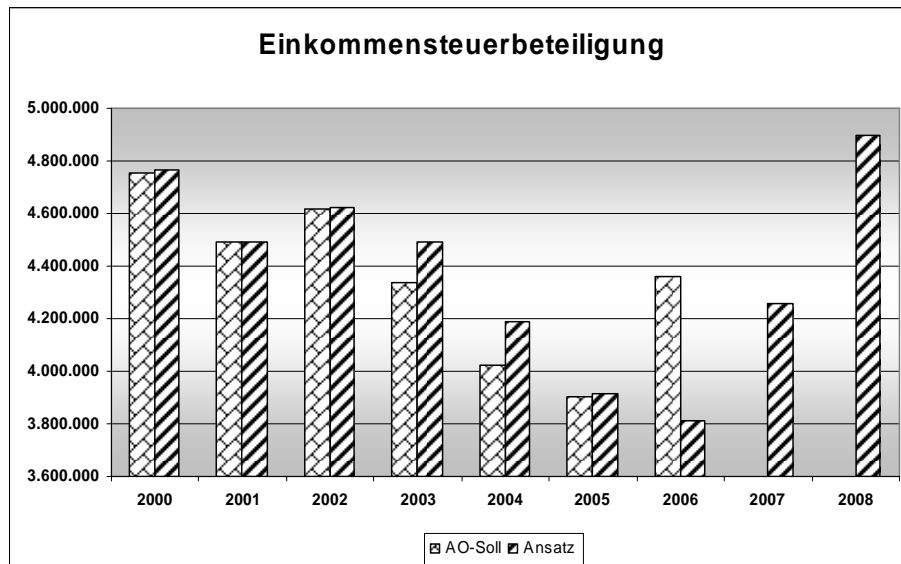
Gewerbsteuer: - 6,00 %

Einkommensteuer: + 3,68 %

Die negative Auswirkung bei der Gewerbsteuer wurde bei der Veranschlagung berücksichtigt.

Beteiligung an der Einkommen- und Umsatzsteuer:

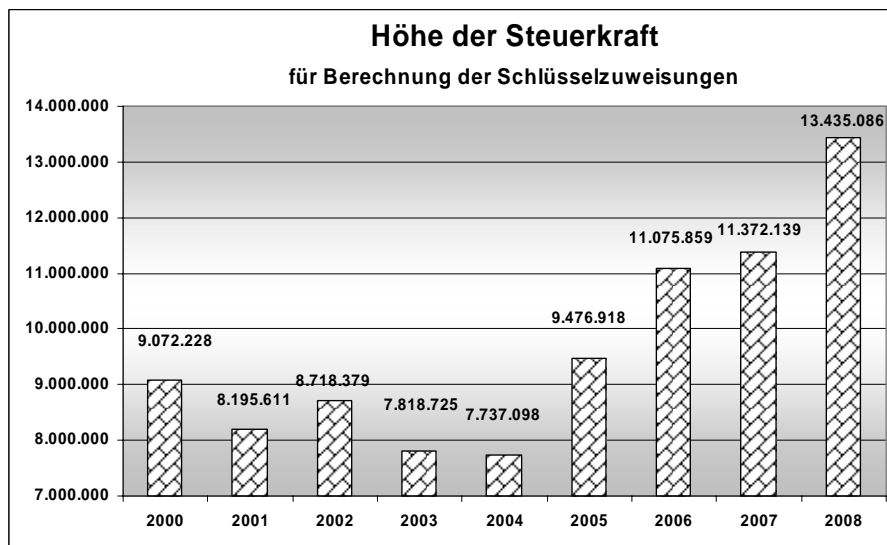
Veranschlagungsgrundlage war allein die Steuerschätzung vom Mai 2007, wobei das regionalisierte Steuerschätzungsergebnis als Rahmen gesehen und der Ansatz unterhalb dieses Rahmens angesiedelt wurde. Trotzdem liegt der Ansatz von 4.900.000 Euro mit rd. 600.000 Euro deutlich über dem Ansatz von 2007.



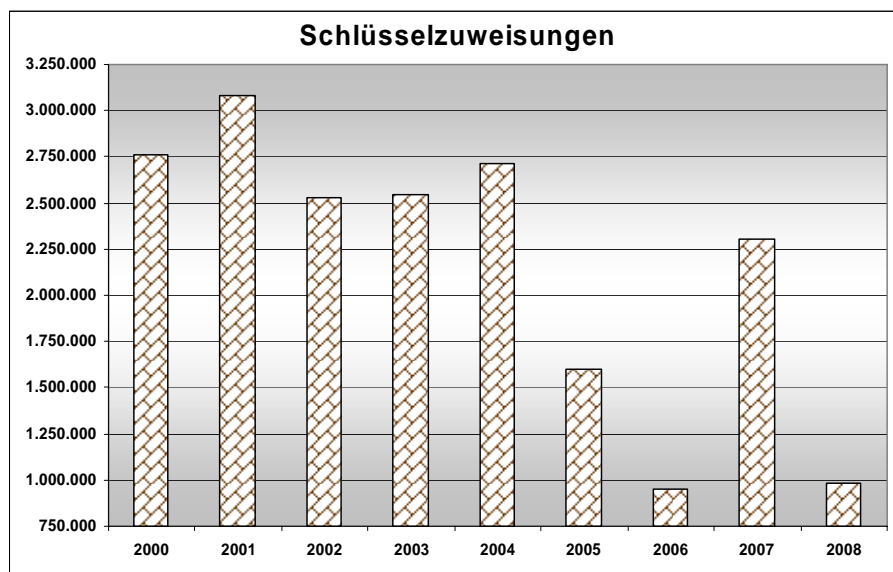
Die Umsatzsteuer ist nach den regionalisierten Daten der Steuerschätzung Mai 2007 veranschlagt worden.

Schlüsselzuweisungen:

Gravierend ist die Veränderung der Steuerkraft. Die Berechnung beruht teilweise auf feststehenden Zahlen und zum Teil auf eine Einschätzung der tatsächlichen Einnahmen im Zeitpunkt des 01.10.07. Es ist eine deutlich gestiegene Steuerkraft zu berechnen, weil in dem maßgeblichen Zeitraum vom 01.10.06 bis 30.09.07 sehr hohe Steuereinnahmen (Grundsteuern, Gewerbesteuer, Beteiligung an der Einkommen- und Umsatzsteuer) zu verzeichnen sind.

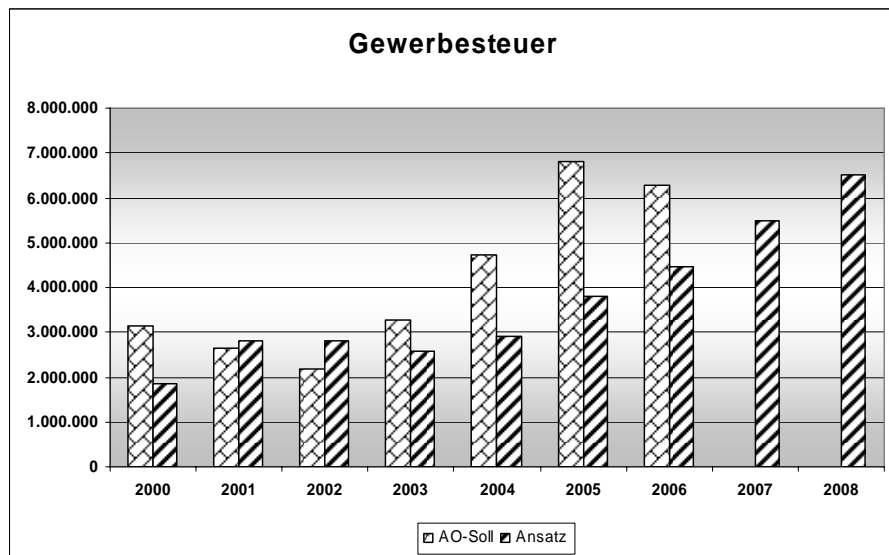


Die hohe Steuerkraft führt für 2008 zu einem deutlichen Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen:



Gewerbesteuer:

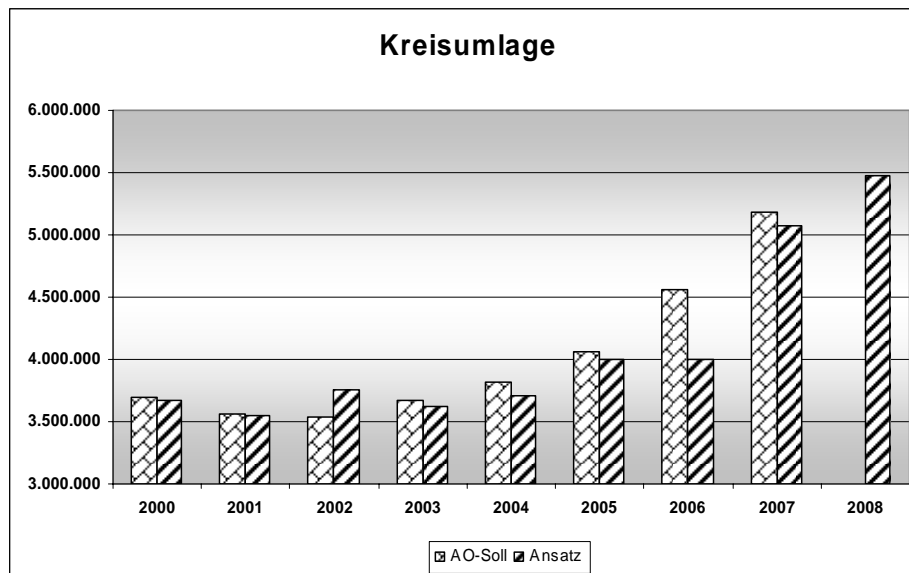
Die Entwicklung der Gewerbesteuer überrascht. Die Einnahmeerwartung für dieses Jahr liegt im Zeitpunkt der Verfassung dieser Vorlage bei rd. 8 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Unternehmensteuerreform und unter Berücksichtigung der Einschätzung der örtlichen Situation, der gegenwärtigen Aussagen zur Konjunktur- und Nachfrageentwicklung wird eine Veranschlagung von 6.500.000 Euro für angemessen gehalten.



Umlagen:

Kreisumlage:

Seit 2006 beträgt der Umlagesatz für die Kreisumlage 37 %. Unter Berücksichtigung des Umlagesatzes, der gemeindlichen Steuerkraftzahl für Umlagen und den Schlüsselzuweisungen für 2008 errechnet sich eine Kreisumlage von 5.470.300 Euro.



Gewerbesteuerumlage:

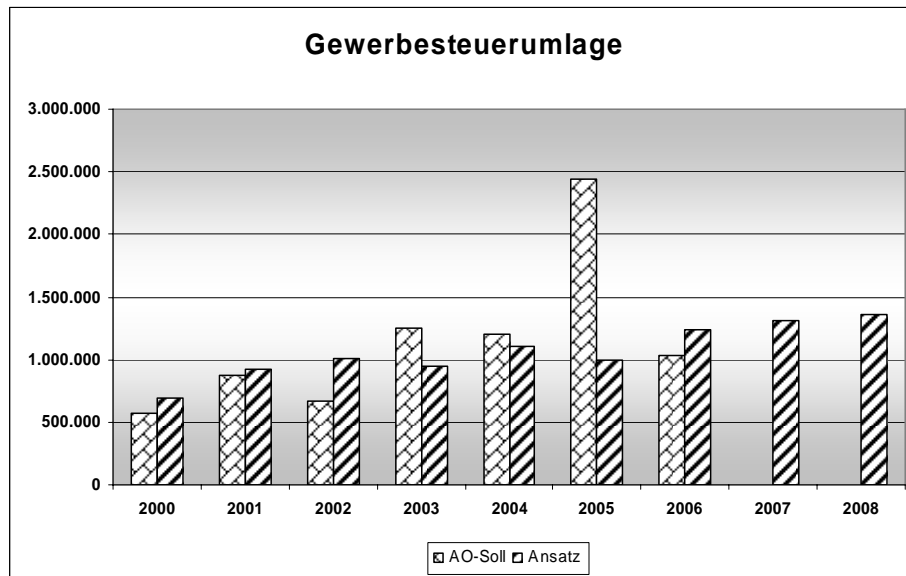
Die Gewerbesteuerumlage war zu keiner Zeit eine berechenbare Größe. Gründe für Veränderungen waren folgende:

- Erhöhung durch Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer,
- Erhöhung durch das Steuersenkungsgesetz
- Absenkung infolge des Gewerbebesteueränderungsgesetzes
- Erhöhung wegen des Fonds „Deutsche Einheit“
- Erhöhung wegen des einigungsbedingten Solidarpakts.

Aus den v.g. Gründen ergibt sich summiert folgender Verlauf des Umlagesatzes:

Jahr	Umlagesatz (%)
1993	39
1994	56
1995	79
1996	78
1997	78
1998	84
1999	83
2000	83
2001	91
2002	102
2003	114
2004	82
2005	81
2006	74
2007	73
2008	65
2009	67
2010	69
2011	69

Die Gewerbesteuerumlage wird auf der Grundlage des Gewerbebesteuerhaushaltsansatzes errechnet. Unter Herausrechnung des eigenen Gewerbebesteuerhebesatzes und anschließender Anwendung des in der vorstehenden Tabelle genannten Umlagesatzes errechnet sich für 2008 eine Gewerbesteuerumlage in Höhe von 1.363.000 Euro.



Allgemeine Deckungsmittel in der Gesamtheit:

Verwaltungshaushalt				2007	2008	Veränderung
Einnahmen				Ansatz €	Ansatz €	€
9000	000000	Grundsteuer A		140.000	140.000	0
9000	001000	Grundsteuer B		2.025.000	2.100.000	75.000
9000	003000	Gewerbesteuer		5.500.000	6.500.000	1.000.000
9000	010000	Einkommensteuerbet.		4.262.700	4.900.000	637.300
9000	012000	Umsatzsteuerbet.		359.600	400.000	40.400
9000	021000	Vergnügungssteuer		16.500	14.000	-2.500
9000	022000	Hundesteuer		52.000	52.000	0
9000	041000	Schlüsselzuweisungen		2.029.100	982.700	-1.046.400
9000	061000	Zusch. übertr. WK		326.000	326.000	0
Summe				14.710.900	15.414.700	703.800

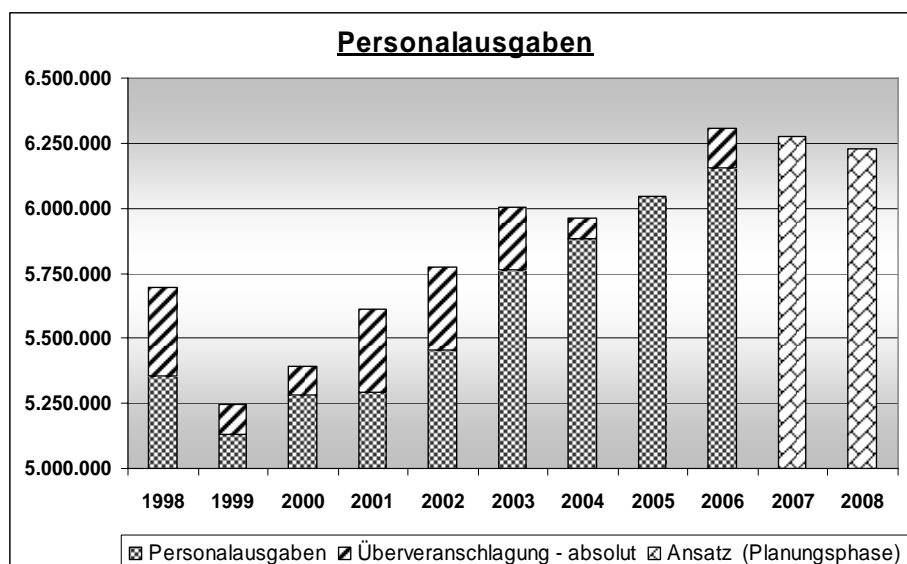
Ausgaben						
9000	810000	Gewerbesteuerumlage		1.313.000	1.363.000	242.100
9000	832000	Kreisumlage		5.076.400	5.470.300	393.900
Summe				6.389.400	6.833.300	636.000

Saldo				8.321.500	8.581.400	67.800
--------------	--	--	--	------------------	------------------	---------------

Personalkosten:

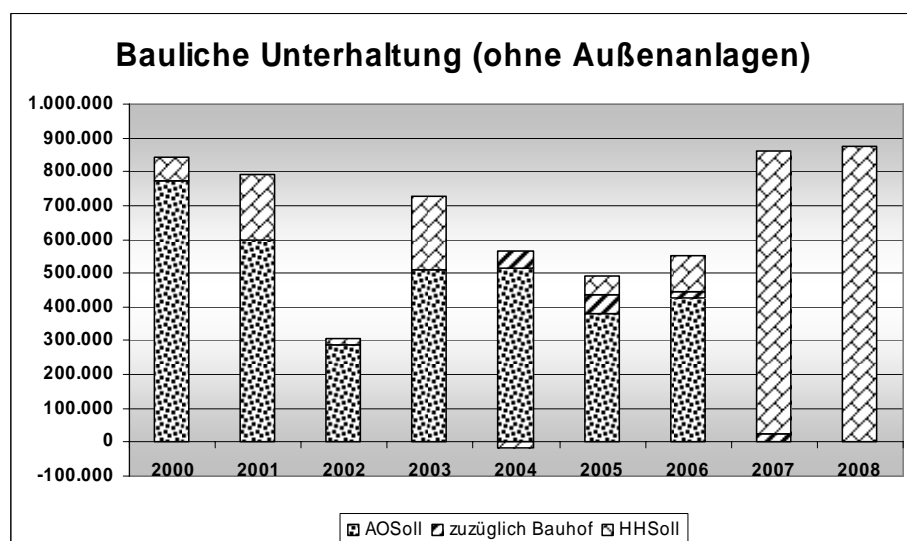
2008 sind gravierende personalstrukturelle Entscheidungen nicht erforderlich. Die Veranschlagungen berücksichtigen deshalb lediglich rechtsnotwendige Anpassungen. Veranschlagungsmäßig gehen die Personalkosten zurück, weil sich das neue Tarifrecht auswirkt und kein Sanierungsgeld mehr an die VBL gezahlt werden muss. Eine Tarifierhöhung für 2008 wird nicht gesehen und wurde deshalb auch nicht veranschlagt.

Die Wirkung des neuen Tarifrechts zeigt sich dergestalt, dass bei Neueinstellungen die Einstiegsentgelte geringer als früher sind als nach alten Tarifrecht und sich Reduzierungen bei Urlaubs- und Weihnachtsgeld ergeben.

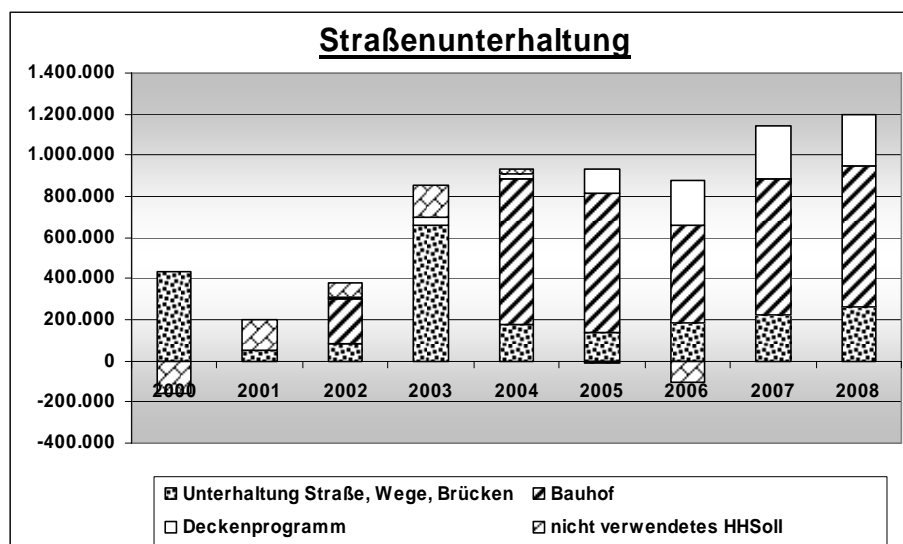


Bauliche Unterhaltung:

Die Maßnahmen der baulichen Unterhaltung konnten bedarfsgerecht veranschlagt werden. Im Interesse der Bausubstanzerhaltung ist das erfreulich. Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsjahre in der nachstehenden Grafik ist für die Jahre 2007 und 2008 zu bemerken, dass verstärkt darauf geachtet wurde, Maßnahmen, die eher Unterhaltung als Wertverbesserung darstellen, nicht mehr im Vermögenshaushalt zu veranschlagen. Die gegenwärtige finanzielle Ausstattung des Verwaltungshaushaltes erlaubt eine entsprechende Handhabung. Nähere Erläuterungen erfolgen in den Fachausschusssitzungen.

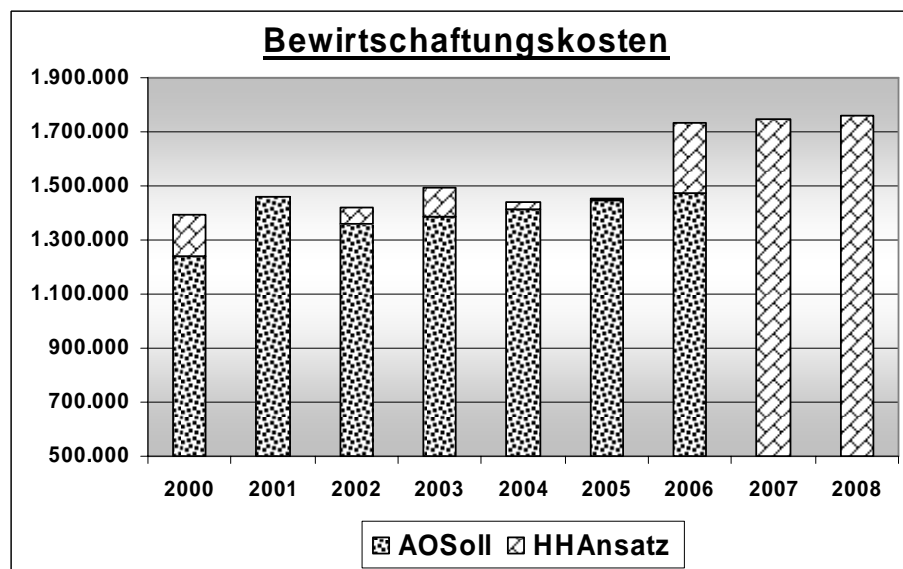


Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erlauben eine kontinuierliche Erhöhung der Unterhaltungsmittel im Bereich Straßenunterhaltung. In Anbetracht der Länge der zu unterhaltenen Gemeindestraßen sind die bereitgestellten Mittel auch notwendig. Die Unterhaltung von Straßen steht konzeptionell im Zusammenhang mit der Planung und Festlegung von Straßenausbaumaßnahmen, sodass die Unterhaltungsmittel überwiegend keinen zufälligen oder noch unbekannten Bedarf des Haushaltsjahres 2008 abdecken. Auf die bisherigen Beratungen im Ausschuss für Bau, Planung, Umweltschutz und Straßen wird hingewiesen. 250.000 Euro für das Deckenprogramm sind ebenfalls wieder veranschlagt worden. Nähere Informationen werden in den Fachausschusssitzungen mitgeteilt.



Bewirtschaftungskosten:

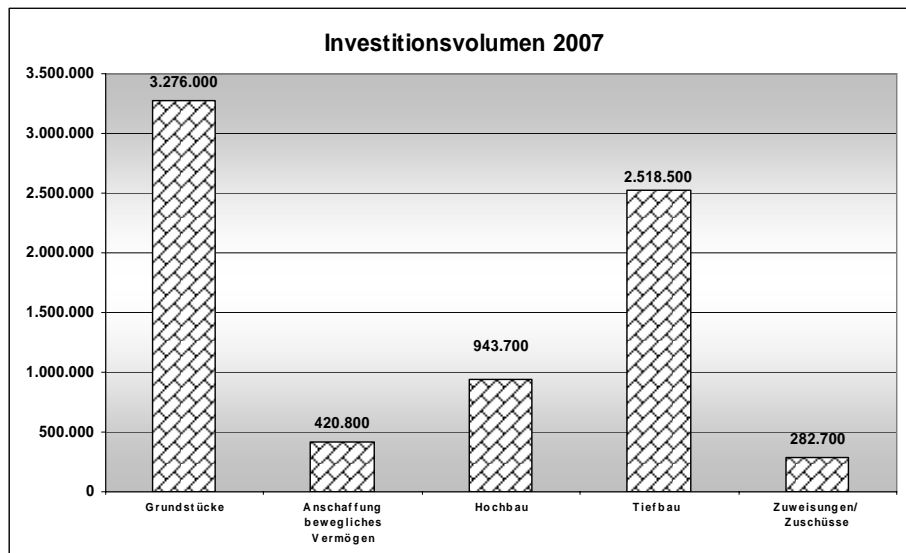
Die Bewirtschaftungskosten setzen sich aus einer ganzen Reihe von Kostenarten zusammen (Strom, Gas, Wasser, Reinigung, Abgaben, Versicherungen usw.). Die Veranschlagung ist überwiegend keine Frage von Wünschen oder speziellen Notwendigkeiten, sondern ein Ergebnis der Auswertung und Hochrechnung von Abrechnungen der Versorgungsunternehmen. Die 2007 neu ausgeschriebene Gebäudereinigung ist teurer geworden, was bei der Veranschlagung berücksichtigt wurde.



Vermögenshaushalt

Die nachfolgende Grafik zeigt die Ausgabenschwerpunkte des Haushaltsjahres 2008. Den Löwenanteil nimmt der Bereich Grunderwerb in Anspruch. Gerade diese Ausgabenart lässt sich kaum planen. Das Angebot an die Gemeinde, Grundstücke zu kaufen oder bereits vorhandene vertragliche Bindungen diktieren hier die Veranschlagung.

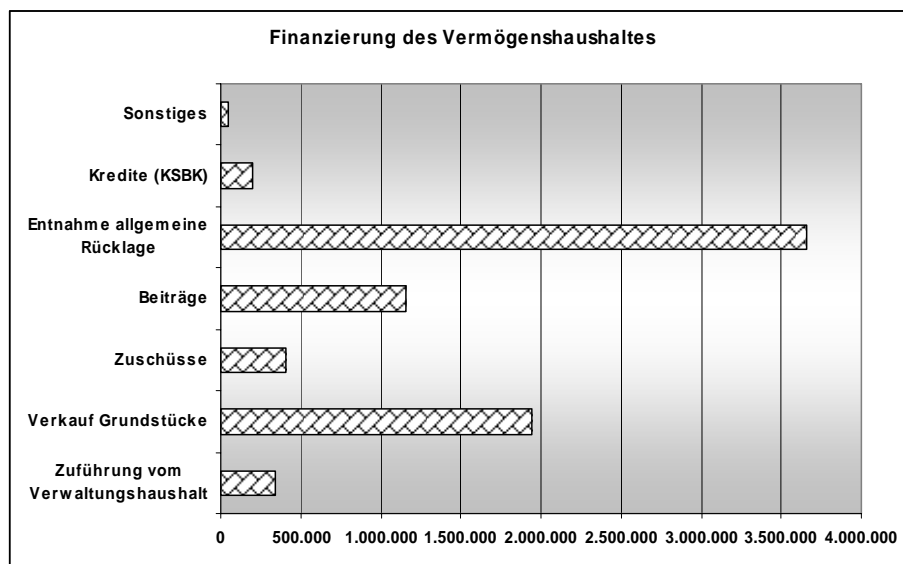
Über die Investitionen wird in den Fachausschüssen zu beraten sein, soweit nicht bereits eine Beschlusslage vorliegt. Wie unten unter Kreditaufnahme ausgeführt, war es im Hinblick auf eine kreditfreie Finanzierung nicht möglich alle bereits politisch behandelten Objekte haushaltstechnisch für 2008 zu veranschlagen.



Die Finanzierung der Investitionen wird überwiegend über die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage realisiert. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass die für 2007 vorgesehene Rücklagenentnahme in Höhe von 3,8 Mio. Euro nicht erforderlich ist; dieser Betrag steht zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes in 2008 zur Verfügung.

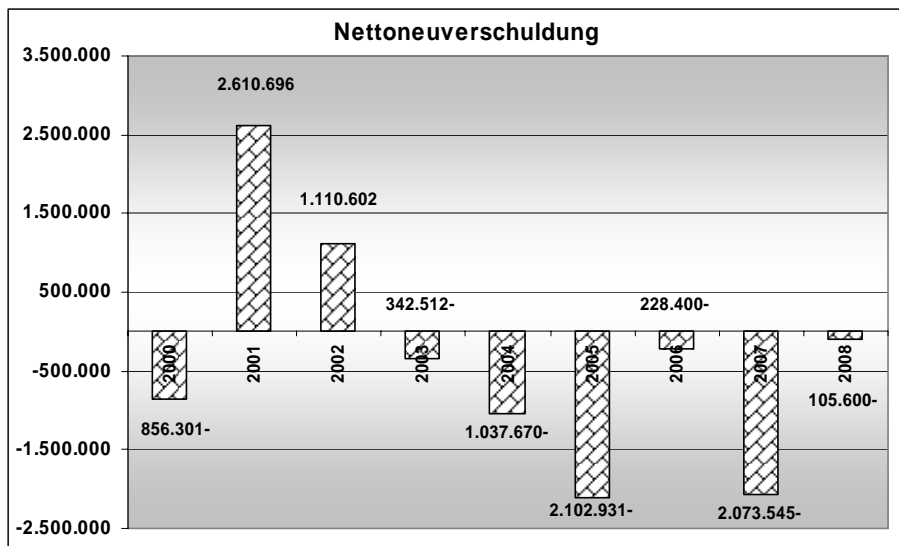
Die Beiträge korrespondieren mit dem Verkauf der Grundstücke und den zu erwartenden Abrechnungen von Straßenausbaumaßnahmen (u.a. Schloßstraße und August-Brötje-Straße, Logemanns Damm).

Hinsichtlich der zu verkaufenden Grundstücke ist die Einnahmeeinschätzung optimistisch eingefärbt. Erkennbar ist, dass die große Nachfrage nach Baugrundstücken nicht mehr vorhanden ist.

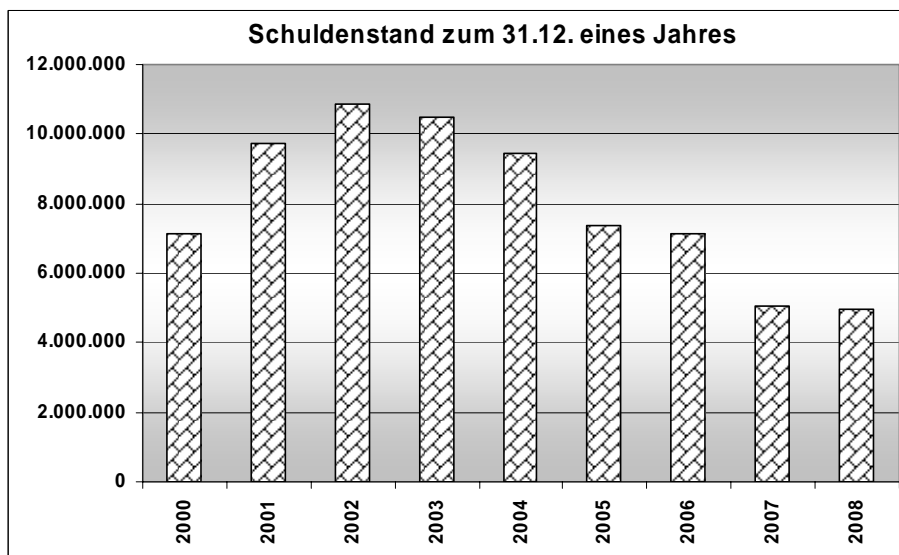


Kreditaufnahme:

Wenn die Kredite aus der Kreisschulbaukasse, die zinslos aufgenommen werden können, unberücksichtigt bleiben, dann ist im sechsten Jahr in Folge, also seit 2003, keine Kreditaufnahme mehr erforderlich geworden. Dies ist mehr als erfreulich. Die Nettoneuverschuldung liegt 2008 bei -105.600 Euro.



Die Entwicklung des Schuldenstandes ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.



Investitionsprogramm:

Die Gemeinde ruht sich auf Ihren Vermögenswerten nicht aus. Wenngleich die Zeit überwiegender Neuinvestitionen – abgesehen von der Baugebietsentwicklung – weitestgehend vorbei ist, zeigt sich jetzt zunehmend der Bedarf von Erneuerungen und Attraktivitätssteigerungen. Im Hinblick auf die letzte demografische Untersuchung für die Gemeinde Rastede wird zu prüfen und zu diskutieren sein, in welche Richtung die Investitionen zu weisen haben. Im Hinblick auf das neue Haushaltsrecht wird es zukünftig nicht nur um Substanzerhaltung gehen, sondern auch um die Frage der Erneuerung, um einen Vermögensverzehr nicht eintreten zu lassen.

Auch wenn zum Ende des Planungszeitraumes des Investitionsprogrammes die Investitionsdichte abnimmt, so achtet die Gemeinde trotzdem darauf, dass sich die Gemeinde weiter entwickelt. Die aktuellen und konkret vorgesehenen Investitionen machen das deutlich.

Finanzplan:

Der Finanzplan kumuliert die Mittelanmeldungen für das Haushaltsjahr 2007 und die Folgejahre 2009 bis 2011. Der Finanzplan spiegelt somit die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben zukünftiger Haushaltsjahre wider.

Auch für das Planungsjahr 2008 ist darauf hinzuweisen, dass die Gemeinde den Konsolidierungsgedanken nicht zur Seite geschoben hat, das heißt, die Haushaltsplanung stand auch für 2008 wieder unter dem Gesichtspunkt, Einnahmen dort zu erhöhen, wo es möglich ist, insbesondere aber Ausgaben dort zu reduzieren, wo sie nicht dringend benötigt werden. Diesen Gedanken für die Finanzplanungsjahre fortgeschrieben, wird deutlich, dass im Verwaltungshaushalt aufgrund der allgemeinen Deckungsmittel eine gewisse Entspannung eingetreten ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage.

Anlagen:

1. Entwurf der Haushaltssatzung 2008
2. Finanzplan
3. Investitionsprogramm
4. Regelungen und Erläuterungen zur Bewirtschaftung des Haushaltes der Gemeinde Rastede, soweit sie haushaltsrechtlich bedeutsam sind.
5. Stellenplan
6. Erläuterungen zum Stellenplan
7. Entwurf des Haushaltsplanes 2008 (wird gesondert in Papierform zugestellt)
8. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen